Heute
Grossauflage

067 AZ 7500 St. Moritz
130. Jahrgang
Donnerstag, 8. Juni 2023

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Berghilfe Die Regionalentwicklung Engiadina Bassa/Val Müstair und die Schweizer Berghilfe haben kürzlich in Samnaun über Förderangebote informiert. Der Anlass ist auf grosses Interesse gestossen. **Seite 7**

Teater La sesavla classa da Scuol giouva ün toc teater scrit dad Elvira Pünchera. Las conscolaras e conscolars e lur magistra Nesa Rigurusa e seis collega Clotin Confus survegnan ün invid special. **Pagina 15**

Open Doors Bauten aus verschiedenen Zeitepochen besichtigen, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind? Genau das bietet der Anlass Open Doors, welcher Ende Juni stattfindet. **Seite 24**

Klimaschutzgesetz: Das grosse Streitgespräch

SVP-Grossrat Stefan Metzger (contra) und SP-Grossrätin Franziska Preisig im Gespräch. Foto: Jon Duschletta

Das Klimaschutzgesetz erhitzt die Gemüter. Um die Argumente beider Seiten zu hören, lud die EP/PL die Grossräte Stefan Metzger und Franziska Preisig zu einem Streitgespräch ein.

JON DUSCHLETTA

Am 18. Juni stimmt die Schweizer Stimmbevölkerung über drei eidgenössische Vorlagen ab. Laut den Zahlen der am Mittwoch publizierten zweiten Umfrage des Politik- und Kommunikationsforschungsunternehmen gfs.bern zeichnet sich für alle drei Vorlagen eine klare Ja-Mehrheit ab. Allerdings zeigt die Umfrage, die im Auftrag der SRG SSR im Zeitraum vom 23. bis 31. Mai unter 13 000 stimmberechtigten Personen durchgeführt wurde, dass die Befürworter des Klimaschutzgesetzes aktuell an Boden verloren haben. 63 Prozent der Befragten würden heute noch Ja sagen. Das sind neun Prozentpunkte weniger als bei der ersten Umfrage. Die Gegner des Klimaschutz-Gesetzes haben ihrerseits elf Prozentpunkte zulegen können. Die OECD-Besteuerungsvorlage findet aktuell 73 und die Änderung des Covid-19-Gesetzes 67 Prozent Zustimmung.

Kürzlich haben sich in St. Moritz die beiden Juristen Stefan Metzger als Gegner und Franziska Preisig als Befürworterin des Klimaschutzgesetzes zu einem engagierten Streitgespräch getroffen. Dabei erhielten der SVP-Grossrat und die SP-Grossrätin aus dem Oberengadin die Gelegenheit im Setting einer Carte Blanche ihre wichtigsten Pro- respektive Contra-Argumente darzulegen.

Das tönte dann so: Stefan Metzger: «Ich bin gegen das Klimaschutzgesetz, weil die Energiekosten für Normalverdiener, Familien, Rentner, Hotels und das Gewerbe wegen dem Gesetz vermutlich steigen werden. Ich bin auch gegen das Gesetz, weil der Umstieg auf Elektroautos und Wärmepumpen Strom frisst und es keinen Plan gibt, wie genug Strom produziert werden kann, wodurch die Abhängigkeit vom Ausland noch grösser wird. Und ich bin auch gegen das Gesetz, weil ich ganz grundsätzlich gegen staatliche Umerziehung und Moralisierung bin». Franziska Preisig hielt dagegen: «Heute ist die Schweiz abhängig von Öl und Gas aus dem Ausland. Mit dem neuen Klimaschutzgesetz schaffen wir in der Schweiz Energie- und Versorgungssicherheit und werden unabhängig von Autokratien und Diktaturen. Das Gesetz löst Klimainvestitionen der öffentlichen Hand aus, bringt Aufträge für das lokale Gewerbe und schafft zukunftsfähige Arbeitsplätze. Deshalb bin ich für das Klimaschutzgesetz.»

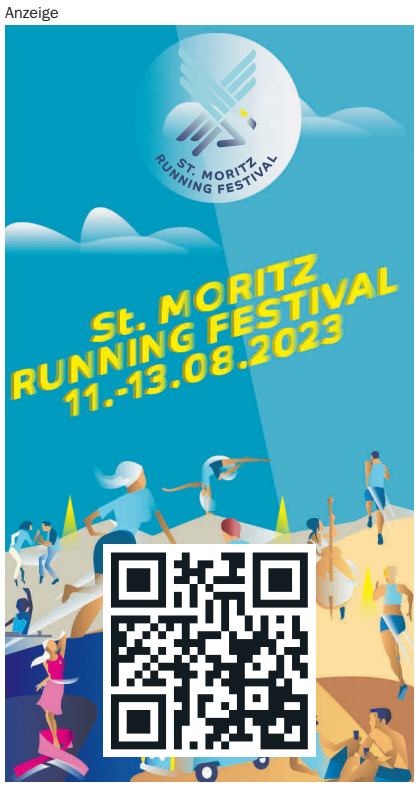
Das grosse Streitgespräch Metzger-Preisig zum Klimaschutzgesetz gibt's auf den **Seiten 4 und 5**

Google soll für Inhalte zahlen

Journalismus In den Suchmaschinen, den sozialen Medien und auf Multimedia-Plattformen findet man Text- und Bildvorschauen der klassischen publizistischen Medien. Schweizer Medienhäuser fordern, dass sie für die Nutzung ihrer journalistischen Inhalte von den grossen Tech-Giganten wie zum Beispiel Google und Facebook vergütet werden.

Doch die Pläne des Bundesrates für ein Leistungsschutzrecht stossen auf ein gemischtes Echo. (ep) **Seite 22**

Anzeige



Umbau Kraftwerk Robbia ist auf Kurs

Energie Rund 125 Millionen Franken investiert das Energieunternehmen Repower aktuell in die Gesamterneuerung seines Wasserkraftwerks Robbia bei San Carlo in der Valposchiavo. Während der vierjährigen, von Pandemie, Energiekrise und Ukrainekrieg gebeutelten Bauzeit werden rund 90 Prozent der Kraftwerkanlagen erneuert. Sind die Sanierungsarbeiten im Sommer 2024 einmal abgeschlossen, rechnet Repower mit einer Stromproduktion von 120 Gigawattstunden pro Jahr, was ungefähr dem Verbrauch von rund 25 000 Haushalten entspricht und etwa zehn Prozent über der bisherigen Produktionsmenge liegt. Mehr zur Geschichte des über 100-jährigen Kraftwerks und den Details zur Gesamterneuerung können Sie in dieser Ausgabe lesen. (jd) **Seite 3**

Ils craps culurieus faun viedi

Zuoz Mincha scolar e mincha scolara da la prüma e quarta classa da Zuoz ho pittüro divers craps. Quels sun in seguit gnieus exposts i'l Godin da Crasta, fuormand üna nouva senda da craps. Uossa as dessan parteciper tuots a lur proget pittürand egna crappa – uschè cha la senda pudess fer inavaunt sia via. Il princip da la senda da craps – e da quistas diversas gruppas da Facebook, per exaimpel «Zaubersteine» – es il seguaint: que a's metta ün crap pittüro our illa natüra in ün lö giavüscho. Scha qualchün il chatta, alura po il crap ubain gnir piglio cun se e miss in ün oter lö, u alura stu el rester al lö oriund. Que es pelpü noto davous sül crap. L'ideja es da fer ün plaschair a qualchün e da regaler qualchosa ad üna persuna cha nu's cugnuoscha tuot tenor. Ün dals craps da Zuoz es fingià rivo fin a Vancouver. (fmr/cam) **Pagina 13**

Nouvas sculpturas a Sur En

Simposi da sculpturas Quist'eivna ha lö i'l camping a Sur En da Sent il 29avel simposi da sculptuors e sculpturas. Ot artists e set artistas da pajais da l'Europa e dad oters continents piglian part a quist simposi. Il plü lung viadi per gnir a Sur En varà gnü il sculptur chinais Yuchuan Zhang. Ed il plü svelt a Sur En sarà statta l'artista rumantscha Nora Engels. Ella ha gnü da gnir be giò da Samedan. Il simposi vain organisà da la società Art Engiadina. Il manader da gestiun, quel chi guarda cha'ls partecipants hajan tuot quai chi douvran, es Wolfgang Bosshardt. Las artistas ed ils artists lavuran cun lain da larsch indigen e cun marmel da Laas e da Göflan i'l Tirol dal Süd. Dürant quists dis pon las persunas interessadas observar a Sur En co cha las sculpturas vegnan creadas. (fmr/fa) **Pagina 15**

40023
9 771661 010004